

International Dental Workshop Montreux

Fortbildung für Zahnmediziner auf höchstem Niveau: Vom 6. bis 11. Juli 2010 fand in Montreux der „International Dental Workshop“ der Carl Zeiss Academy statt. Zahnmediziner aus 20 Ländern nutzten die Gelegenheit, verschiedene Behandlungsmethoden, Ergonomie und die Zusammenarbeit mit der Assistenz zu optimieren – alles unter Einbeziehung des Dentalmikroskops.



Zahnärzte aus über 20 Nationen praktizierten in Montreux Micro Dentistry.



Einer der sieben Workshops: Die Teilnehmer üben mikroinvasive Restaurationen unter der Anleitung von Prof. I. Krejci.



Ein slowenischer Zahnarzt im Implantologie-Workshop von Dr. K. Badalyan aus Russland.

Acht Referenten aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Norwegen und Russland erklärten in Vorträgen und praktischen Übungen den Einsatz des Dentalmikroskops in der restaurativen Zahnheilkunde (Prof. Dr. I. Krejci), der Parodontologie (Dr. R. Burkhardt), der Endodontie (Dr. G. Debelian), der Prothetik (Dr. D. Massironi) und der Implantologie (Dr. K. Badalyan). Dr. G. Sirtes arbeitete mit einer Patientin an einer Behandlungseinheit mit dem „OPMI Pro Ergo“ und zeigte, wie man schwierig erreichbare Stellen in der Mundhöhle durch geschickte Positionierung des Mikroskops, des Patienten und des Arztes behandeln kann. Dr. O. von Stetten (Privatpraxis Stuttgart) und Dr. F. Paqué (Universität Zürich) demonstrierten, wie wichtig die Einbindung der Assistenz in die mikroskopische Arbeit und den Arbeitsablauf ist.

Mikroskopiker, aber auch Einsteiger in die Dentalmikroskopie vom



Die Veranstalterin der „European Society of Microscope Dentistry“ im Gespräch mit Dr. Sirtes und Zahnärzten aus Litauen und Deutschland.



Teilnehmer aus UK und Ägypten auf der Academy Lunch Terrasse im Fairmont Le Montreux Palace.



Dozent Dr. Rino Burkhardt im Gespräch mit den Ausstellern. Text und Fotos: Zeiss Academy

Fortgeschrittene und Einsteiger in der Dentalmikroskopie – jeder konnte profitieren

Die Teilnehmer probierten in den Hands-on-Workshops die Behandlungstechniken an Modellen, Schweinekiefern, Phantomköpfen und einer Patientin unter Anleitung aus und konnten sich Fragen direkt vom Spezialisten beantworten lassen. So profitierten erfahrene

Kurs. Dr. Milan Lehotski, Teilnehmer aus Slowakien, sagte: „As a rookie in microscopic dentistry, that was the best course I can get. The obtained information will be very valuable in my further practice.“ Dr. Greg Finn (UK) lobte besonders die praktischen Kursteile: „Wonderful hands-on training from real experts.“ Ein weiterer Teilnehmer meinte: „This is the best organized workshop I have ever been to!“

Wertvolle Kooperation mit Partnern aus der Dentalindustrie

Großen Anteil am Erfolg der Veranstaltung hatten die über 30 Dentalfirmen, die Instrumente, Ge-

räte, Implantate, Verbrauchsmaterial und Behandlungseinheiten zur Verfügung stellten. Die Workshops waren für jeden einzelnen Teilnehmer und für die unterschiedlichen Fachgebiete hervorragend ausgestattet und wurden durch die Dozenten, das Academy Team und Industrievertreter optimal betreut.

Beste Stimmung an bester Lage

Über Mittag genoss die 40-köpfige Gruppe das gemeinsame Mittagessen auf der Terrasse des Fairmont Le Montreux Palace am Genfersee. Abends verweilte man sich an der Riviera, am Jazzfestival oder bildete sich in Kleingruppen fort.

Das Carl Zeiss Academy Team, Gäste und Dozenten pflegten einen herzlichen Umgang und genossen gemeinsam die wunderschönen Sommertage und die lernintensive und spannende Fortbildung.

Übung macht den Meister

„Micro Dentistry and Micro Surgery Specialist“ wird man nicht über Nacht. Nur wer sich intensiv fortbildet und das Dentalmikroskop OPMI Pico oder OPMI PRO ergo täglich in der Praxis benutzt, qualifiziert sich für das Spezialistentifikat der Carl Zeiss Academy. Diese bietet ein modulares Fortbildungsprogramm an, wel-

ches nach einem intensiven Fortbildungsjahr mit dem Spezialistenausweis abgeschlossen werden kann. Die Carl Zeiss Academy arbeitet eng mit den Schweizerischen Universitäten zusammen und bietet neben Gruppentrainings auch Einzeltrainings in Zürich, Bern, Basel und Genf an.

Online-Anmeldung und Informationen unter www.zeiss.ch/academy

Miriam Ladner

Tel.: 055 254 75 61
m.ladner@zeiss.ch

ANZEIGE

Zahnersatz kostenfrei ?

NEU!

Den gibt es bei uns auch nicht. Aber wir haben zwei innovative Konzepte, um günstigen Qualitätszahnersatz für Sie zu produzieren: **Swiss Made** - Qualitätszahnersatz aus unserem Schweizer Meisterlabor und **Swiss Proofed** - Importzahnersatz aus unseren TÜV-geprüften Partnerlaboren in Asien.

Qualität garantiert. Preis reduziert. Überzeugen Sie sich selbst.



SWISS MADE

- Hochwertigster Schweizer Zahnersatz
- Qualitäts- & Präzisionsarbeit
- Günstiger als marktüblich



SWISS PROOFED

- TÜV-geprüfter Qualitätszahnersatz aus Asien
- Schweizer Qualitätskontrollen
- Unschlagbarer Preis



Unsere Preise? Sind bis zu **70% günstiger** als marktüblich.

Kontaktieren Sie uns über unsere kostenlose Hotline:
Tel: 0800-702077, Fax: 0800-702022



Swiss Blend
we style your smile.

Swiss Blend AG
Turbinenweg 2
CH – 8866 Ziegelbrücke
info@swissblend.ch
www.swissblend.ch

Digitale Fotografie in Praxis und Labor

Die Diskussion, ob dentale Fotografie sinnvoll ist oder nicht, erübrigt sich heute. Ebenso die Frage nach dem Kamerasystem.

ZWP online
Weitere Informationen auf www.zwp-online.ch

Darüber sind sich die Profis und Anwender einig: Ob Sucherkameras (Kompaktkameras) oder die neuen digitalen Bridge-Kameras, keines dieser Geräte eignet sich für die dentale Fotografie. Wer reproduzierbare und weiterverwertbare Fotos aus der Mundhöhle oder von Objekten braucht, kommt um eine digitale Spiegelreflexkamera nicht herum. Denn nur DSLR- (Digital Single Lens Reflex) Kameras lassen sich manuell einstellen und mit dem erforderlichen Zubehör kombinieren.

Wieviel Pixel braucht es?

Je mehr Pixel desto besser? Nicht zwangsläufig. Die Bildauflösung beträgt zwischen acht und 21 Megapixel. Für die Dentalfotografie reicht eine Auflösung von zehn bis 12 Megapixeln aus. Denn je höher die Auflösung, desto mehr Speicher beansprucht das Bild und

je besser (teurer) muss das Objektiv sein, um die immer feineren Strukturen aufzulösen.

Für die Dentalfotografie kommen Makroobjektive mit fester Brennweite zum Einsatz. Zoomobjektive sind dafür ungeeignet, da die Abbildungsmaßstäbe nicht erreicht werden. Die optimale Brennweite liegt zwischen 60 und 105 Millimetern.



Thibaut Kempf, Nikon Fachberater bei GraphicArt gibt Auskunft.

Auf das richtige Licht kommt es an

Für die intraorale oder Objektive fotografie (zum Beispiel im Dental-labor) kommen verschiedene Beleuchtungssysteme zum Einsatz:

– Der Ringblitz wird direkt vorne am Objektiv angebracht und wirft das Licht ringförmig um die optische Achse auf das Objekt. Fotos mit Ringblitz wirken flacher und



Hier kommt ein Lateralblitz zum Einsatz.